

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis beträgt mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg, etc.) irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. h. des Druckens oder der Zustellung, hat der Besteller keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.
Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht. Die Befreiung des Anzeigen-Vertrages wird bei eintretender Forderung eines Anwerbers vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigen-Vertrag durch Abgang eingeleitet worden mag oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.
Gemeinde-Konto Nr. 136.

Nummer 15

Freitag, den 4. Februar 1927

26. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.
Öffentl. Sitzung
der Gemeindeverordneten
Freitag, den 4. Februar 1927, abends 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.
Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angehängt.
Ottendorf-Okrilla, am 3. Februar 1927.
Der Vorsitzende.

Vertikales und Sächsisches.
Ottendorf-Okrilla, den 3. Februar 1927.

— Gestern Nachmittag durchlief unser Ort die schmerzliche Nachricht, daß Fabrikdirektor Herr Bruno Schiffl plötzlich aus dem Leben geschieden sei. Mit ihm ist eine in weiten Kreisen hochgeschätzte Persönlichkeit dahingegangen. In Gemeinschaft mit seinem Vater führte er von 1897 ab die erste Hiesige, von seinem Vater und Gasthofbesitzer Gähler gegründete Domwässhreiberei weiter und baute sie zur Möbelfabrik aus. In den Kreisen seiner Arbeitnehmer erlangte er sich durch sein leutseliges Wesen und seine persönliche Anteilnahme großer Beliebtheit. Und es gab wohl keine örtliche kulturelle und soziale Bestrebungen, die er nicht sein Interesse und seine offene Hand widmete. Zudem war er vielen Vereinen ein überaus tatkräftiges und förderndes Mitglied. Auch war er für das örtliche Gemeinwesen tätig; noch außen hin wirkte er jahrelang als Mitglied des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden-N. und als Leiter des Verbandes der Sächsischen Möbelindustriellen. Durch die allgemeine Beliebtheit welche sich die Familie Schiffl seit Jahren in unserem Orte erworben hat, ist dem Verstorbenen ein bleibendes und dankbares Gedächtnis gesichert. Den Hinterbliebenen wendet sich allgemeine herzliche Anteilnahme zu.

— Im Rahmen der Ausstellung des deutschen Hygiene-Museums über Gesundheitspflege welche jetzt im Gasthof zum Hirsch stattfindet, wird am Donnerstag abends 7/8 Uhr ein Vortrag über Pflege der Zähne gehalten werden. Führung durch den Herrn Schularzt. Am Freitag abends 7/8 Uhr findet die Führung durch die Ausstellung unter Leitung des Herrn Dr. med. Goldammer statt.

— Der erste öffentliche Maskenball findet Sonnabend im Gasthof zum „Schwarzen Hahn“ statt. Für gute Ausgestaltung des Festes sowie verschiedene Überraschungen ist bestens Sorge getragen. Eine „zodische“ Musik wird auch die tragischen Gemüter erheitern und jeder Besucher wird mit sich und der Welt zufrieden nach Hause gehen.

— 3000 Mark hat für denke Hausfrauen — ein Preisauschreiben der im 73. Jahrgange erscheinenden Frauenzeitschrift „Der Bazar“ im Verein mit den städtischen und ländlichen Hausfrauenverbänden. Wie schafft sich die vielbeschäftigte Hausfrau eine tägliche Erholungspause? lautet die Preisfrage, die an Hand von sechs verschiedenen Haushaltstypen — 3 für den städtischen und 3 für den ländlichen Haushalt — gelöst werden soll. Das Preisrichteramt haben Frau Dr. h. c. Hedwig Hegl und die Vorstandsmitglieder der Hausfrauenverbände übernommen. Beider Einsendungsstermin: 1. April 1927. — Die Bedingungen für das Preisauschreiben scheidet der „Bazar“, Berlin W 9, auf Wunsch.

Dresden. Das Kriminalamt Dresden teilt mit, daß auf Veranlassung der Dresdener Polizei in Baruth bei Baugen eine 26 Jahre alte Stütze aus Dresden wegen Tötung ihres Kindes verhaftet und der Staatsanwaltschaft in Baugen zugeführt wurde. Ihr drei Wochen altes Kind wurde im Bahnhof Lobau unter der Bank eines Eisenbahnabteils tot aufgefunden.

— Ferner wurde in Dresden ein internationaler Taschendieb und Scherbeträger entlarvt und festgenommen der außer Dresdener auch noch Frankfurter, Berliner und Leipziger Unternehmen heimgesucht hat.

— Am 1. Februar gegen 9 Uhr nachts wurde auf der Bahnhofs-Dresden-Niederfeld, unweit des Bahnhofs Reich, die auch überlebend in 11 Jahren seit verhängnisvoller Verletzung eines Unbekannten aufgefunden. Die Kriminal-

polizei stellte in ihm einem aus Dohna gebürtigen, im Ruhestand befindlichen Polizeibeamten fest. Nach Lage der Sache liegt Selbstmord vor.

Neutirch. Der Mord an dem 73 Jahre alten Rentner und Händler August Jäger in Neutirch (Bauzig) hat durch die Ermittlung der Staatsanwaltschaft Baugen eine Aufklärung gefunden. Die Ermittlungen der Gendarmerie führten bald zur Verhaftung des Täters Rudolf Weiß, der gestand, von Jäger bei einem Einbruch überfallen worden zu sein. Bei dem sich entzündenden Kampf hat er den alten Mann erstickt und in die vorüberfließende Wesenitz geworfen.

Baugen. In Briesnitz bei Baruth ist ein dem Gutbesitzer Sidor gehöriges Wohnhaus niedergebrannt. Dieses war von der Familie des Stallwärters Richter bewohnt, deren 5 Kinder nur mit Mühe gerettet werden konnten. Als der Brandstiftung verdächtig wurde Gutbesitzer Sidor verhaftet. Ferner ging am Montagmorgen in Gubra bei Ritschitz das Donatsche Grundstück in Flammen auf. Hier konnte gar nichts gerettet werden; auch die Hegen, Dächer, Gänge usw. sind mit verbrannt. Infolge Flugfeuers hand aldbald auch das angrenzende Wirtschaftsgelände nebst Scheune des Obsthändlers Reimert in Brand und wurde gleichfalls bis auf die Umfassungsmauern vernichtet. Als dieser große Brand gelöscht war und die Feuerwehren wieder abrücken wollten, ging auch noch das Wohnhaus nebst Stallungen des Besitzers Bull in Flammen auf und brannte nieder. Die Entdeckungsurache des Großfeuers in Gubra ist noch nicht aufgeklärt. Der Schaden ist bedeutend.

Rieberspurgau. Zu dem Tode des hiesigen Gutbesitzers Emil Welske, der am Sonntagmorgen in Bischofsberda in der Wesenitz tot aufgefunden worden ist, wird vom Kriminalamt Dresden mitgeteilt, daß ein Unglücksfall vorliege. Anfangs hatte man ein Verbrechen vermutet.

Raxen. Am 3. Dezember 1926 waren bei Mitgliedern des Jungdeutschen Ordens in Raxen anonyme Briefe eingegangen. Sie wurden aufgefordert, den Orden sofort aufzulösen, andernfalls ihre Gehalte innerhalb 14 Tagen niederzubringen würden. Am 17. Dezember 1926 ging dann auch eine mit Entloosung gefüllte Scheune des Gutbesitzers Kunze in Flammen auf. Der Dresdener Kriminalpolizei gelang es nunmehr, in Zusammenarbeit mit den dortigen Landgendarmereisbeamten, den unbekannten Briefschreiber und gleichzeitig auch Brandstifter in der Person des 26 Jahre alten Sohnes des abgebrannten Kunze zu ermitteln. Er wurde dem Amtsgericht Pirna zugeführt. Seine Angehörigen hatten von der Tat keinerlei Kenntnis.

Holzweißig. Die Ehefrau R. Henze von hier wurde am Sonntagabend auf offener Straße überfallen. Als sie vom Fleischer kommend sich nach ihrer Wohnung begeben wollte, sprang an einer Straßenecke ein Mann auf sie zu und schlug mit einem Messer los. Ein Stich traf die linke Brustseite. Auf ihre Hilferufe ließ der Fremde von ihr ab und verschwand in der Dunkelheit. Als Täter kommt ein Elektriker in Frage. Dieser lebt von seiner Frau getrennt und hat die Henze in der Dunkelheit verkannt. Der Täter konnte noch nicht festgenommen werden, da er sich obdachlos umhertreibt.

Strehla. Am 31. Januar ist hier die Leiche eines etwa 20 jährigen Mädchens in fast verwesten Zustande auf einer Elbwiese aufgefunden und nach der Beichenhalle in Strehla übergeführt worden. Das Kopfhaar ist ausgefallen, vermutlich ist es blond gewesen. Die Größe der Leiche beträgt 1,50 Meter, Figur schlank, besonders auffallend sind die kleinen Hände mit dünnen schmalen Nägeln wie die sehr kleinen Zähne und die verhältnismäßig großen Schneidezähne und Augenabstände im Oberkiefer. Von der Bekleidung war nur noch ein grauer Gürtel mit schwarzweiß gestreiften Strumpfhältern und grauen Strumpfhosen vorhanden.

Annaberg. Der hiesige Volksschullehrer Kretzer hat in monatelanger Arbeit ein Reichsmotorflugzeug gebaut das zurzeit in Leipzig abgenommen wird. Die Maschine ist ein Eindecker von zwölf Meter Flügelspannweite.

— Die Annaberger Rät, das bisletzte Volkstheater der Erzgebirgler, findet dieses Jahr vom 12. bis zum 19. Juni statt.

— Am Montagvormittag fand man in der Nähe des Ruuh-Schneiderschen Bahnhofs die in zwei Teile zerschnittene Leiche einer Frau. Es liegt offenbar Selbst-

mord vor. Es handelt sich um die Ehefrau eines Arbeitlosen in Annaberg. Die Leiche wurde in die Annaberger Totenhalle gebracht.

Delsnitz. Die Infolge Hochwasserfäden im Senfungsgebiet nicht mehr verkehrende Straßenbahn hat wieder ihren vollen Betrieb aufgenommen und fährt wieder bis zum hiesigen Rathausplatz.

Plaue. Am Montagabend in der 9. Stunde wurde der 63 Jahre alte Hilfsarbeiter Rudolf Eckardt von einem Personentrastwagen der Reichspost, der mit drei Personen besetzt war, angefahren und so schwer verletzt, daß er nachts im Krankenhaus durch den Tod von seinen Qualen erlöst wurde. Nach den bisherigen Feststellungen soll der Kraftwagen nicht zu schnell gefahren sein und soll auch die Scheinwerfer abgeblendet gehabt haben.

Tragödie der Jugend.

In der Reichshauptstadt haben sich innerhalb eines Monats zwei erschütternde Tragödien abgepielt, die zusammen vier blühende, junge Menschenleben als Opfer forderten, und die in der Öffentlichkeit tiefe Bewegung hervorgerufen haben. Wenige Tage vor Weihnachten erschloß sich ein Schüler einer höheren Lehranstalt, der Sohn angesehenen Eltern, angeblich, weil für ihn die Verletzung zu Ostern zweifelhaft war und ein diebezüglicher Vermerk auf dem Weihnachtszeugnis stand. Wenige Tage nach Neujahr — 12. Januar — schieden drei junge Mädchen im Alter von 18, 19 und 21 Jahren gemeinsam freiwillig aus dem Leben, indem sie sich im Wägenfeld ertränkten. Niemand weiß das Rätsel dieser drei Selbstmorde zu lösen. Das eine der Mädchen hat kein Sterbenswörtchen schriftlich hinterlassen, aus dem man vielleicht auf den Beweggrund zu ihrer Tat schließen könnte. Die beiden andern haben öfter geäußert, daß für sie doch nicht in Erfüllung gegangen sei, was sie sich auf Erden gewünscht hätten. Auch früher ist die Öffentlichkeit wiederholt durch erschütternde Tragödien der Jugend in Erregung versetzt worden. Jedemal entstand dann — wie auch diesmal — eine lebhafte Debatte darüber, und die verwirrendsten Meinungen über den Beweggrund zu den unseligen Taten wie über Mittel und Mittelchen zur Verhütung künftiger „Fälle“ wurden laut — ohne daß indessen meistens das Problem irgendwie gelöst wurde. Zwar neigt Jugend — besonders im Entwicklungsalter — mehr oder weniger zur Ekstase, aber diese Stimmung verweht wieder. Die Liebe zum Leben behält die Oberhand. Etwas ganz anderes und Gefährlicheres ist die pessimistische Stimmung, die oft zu unheilvollen Taten führt, wenn sie nicht rechtzeitig unterbunden wird. Unter allen Umständen muß man es vermeiden, über Tragödien jugendlicher Leichthun oder gar wogender Taten zu urteilen. Wer will die Geheimnisse einer jugendlichen Seele ergründen und sagen, welche Vorstellungen und Gefühlskomplexe in einem jungen Mädchen oder einem Jüngling beherrschend erlangen, so daß plötzlich der unheilvolle Schritt aus dem Leben zu scheiden, daraus resultiert? Wir dürfen wohl nur das eine als sicher sagen, daß solche Taten ein Beweismittel innerlicher Haltlosigkeit sind. Und hier beginnt die ernste Aufgabe der Erwachsenen den jugendlichen gegenüber, sie innerlich stark zu machen. Jugend von heute wird vom Leben so vielfach hin- und hergeworfen, daß sie innerlich schwankender ist als frühere Jugend. Wir Erwachsenen haben die ernste Pflicht, unsere Jugend zu erziehen zu lernen und ihnen Freundschaft und Führer zu sein, nicht Tadel und Moralprediger.

Feinstes Auszugsmehl 30 Pf.
Kokostett in Tafeln 72 Pf.
Empfehle frisch eingetroffen:
Bratheringe 1 kg-Doze 95 Pf.
Kronen-Sardinen 1 kg-Doze 95 Pf.
Herm. Krüger.

Restaurant zum „Forsthaus“



Sonnabend Schlachtfest.

Hierzu eine Beilage.